

Stellungnahme an den Nachbarschaftsverband (NEU)

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Gemeinderat der Stadt Heidelberg befasste sich am 18.02.2016 und am 21.07.2016 mit der frühzeitigen Beteiligung zum Teil-Flächennutzungsplan „Windenergie“. Das Gremium hat das Ergebnis der frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit und der Behörden zur Kenntnis genommen, das dazu führte, dass die beiden möglichen Standorte „Grenzhof-Ost“ und „Lammerskopf“ entfallen müssen. Vom Beschluss des Gemeinderats vom 18.02.2016 sind somit noch folgende Punkte im weiteren Verfahren zu berücksichtigen:

- Der Nachbarschaftsverband soll rechtlich genau klären, ob es möglich ist, die Regelung auf eine Mindestanzahl von drei Windrädern pro Standort dahingehend abzuändern, dass im jeweils zu prüfenden Einzelfall auf Wunsch Einzelner auch weniger, also nur ein bis zwei, Windräder pro Standort möglich sein können.
- Die Waldstandorte „Hoher Nistler“, „Weißer Stein Süd“ und „Auerhahnenkopf“ werden als ungeeignet für die Ausweisung als Konzentrationszonen für Windenergie eingestuft.
- Der Gemeinderat der Stadt Heidelberg bittet die Gemeinden Dossenheim und Schriesheim darum, von der Konzentrationszone „Am langen Kirschbaum“ (Konzentrationszone 11) auf Dossenheimer und Schriesheimer Gemarkung Abstand zu nehmen und diese aus ökologischen Gründen und zum Schutz des Landschaftsbildes auszuschließen.
- Vor einer Bewertung der Flächen „Drei Eichen“ und „Kirchheimer Mühle“ müssen die offenen Fragen geklärt werden.

In der Sitzung am 21.07.2016 hat der Gemeinderat hierzu noch beschlossen:

- „Der Standort „Drei Eichen“ wird um das FFH-Gebiet verkleinert.“

Darüber hinaus hat der Gemeinderat dem auf Basis der Bürger- und Behördenbeteiligung fortentwickelten Planungsstand und dem von Herrn Müller in der Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses vorgestellten weiteren Vorgehen zugestimmt. Um eine regional geordnete Standortsteuerung von Windenergieanlagen abzusichern, bitten wir Sie, das Verfahren zum sachlichen Teil-Flächennutzungsplan wie vorgestellt fortzusetzen.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister